

Mitgliederversammlung Oktober 2023

Verehrte Mitglieder unseres Vereins und Gäste.

Ich begrüße Sie herzlich zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung, die ich fast ein bisschen historisch nennen möchte. Warum weil sie vermutlich die letzte ist. Wie sehr unsere Einladung entnommen haben, wollen wir das Diakonische Werkhof e.V evangelische Stadtmission mit dem Gemeindediakonieverein verschmelzen. Daraus soll Die Diakonie Hof e.v. entstehen.

Zunächst bitte ich Sie, dass wir uns kurz unter das Wort Gottes stellen.

³Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt.

⁴Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? ⁵Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silberroschenverkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie führen sie an.

⁶Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. ⁸Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis. ⁹Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Markus 14,3 bis 9.

Ich denke, wir alle kennen die Geschichte. Weniger ist den meisten von uns bewusst, dass sie eine der größten Prophetien Jesu enthält. Fast versteckt steht dieser Satz: denn die Armen habt ihr immer bei euch. Es ist uns also gesagt, dass es bis zum Jüngsten Tag Armut geben wird. Das heißt für uns, die wir diakonische Anliegen tragen wollen: die Armen die Schwachen, die Kranken, die hilflosen und die hilfsbedürftigen Menschen wird es immer geben. Wir haben sozusagen eine Jobgarantie. Man kann es natürlich auch so sehen, dass wir niemals mit der Arbeit fertig werden. Aber das soll uns nicht entmutigen.

Und dann möchte ich sie noch auf die Verschwendung hinweisen. Jesus lobt das Verhalten dieser Frau (sie wird in parallel Bibelstellen auch stadtbekanntes Sünderin genannt) und prophezeit ihr auch dass ihre Tat für immer erzählt wird. Das Nardenöl, dass sie vergoss, war wahrscheinlich das Wertvollste was sie hatte. So fordert uns auch Jesus auf, unser Bestes in unserem diakonischen Dienst zu geben. Darauf wollte ich unsere Aufmerksamkeit in dieser kurzen Andacht lenken, dieser Zusammenhang geht ja in unserem Alltag leicht verloren. Also

verschwenden sie ihre Liebe und ihr Glück, das sind die einzigen Dinge die sich verdoppeln, wenn man sie teilt.

Den Bericht des Vorstandes, der hier folgen soll, möchte ich diesmal aus Zeitgründen weglassen. Neben dem übrigen Haushalt und Bautätigkeiten haben wir uns hauptsächlich um den Verschmelzungsprozess gekümmert. Zu wirtschaftlichen Ergebnissen wird Herr Münchberger ja noch berichten. Zu den anstehenden Wahlen vielleicht noch folgendes: schön dass sich vom Diakonieverein ein Mitglied erklärt hat in unserem zukünftigen Beirat mitzuarbeiten. Unserem bisherigen Schatzmeister Thomas Wollner möchte ich von Herzen danken für seine Mitarbeit, er hat uns wirklich bereichert. Leider muss er aus persönlichen Gründen sein Amt niederlegen. Ich freue mich, dass wir Ihnen mit Herrn Henning Hoffmann einen Nachfolger vorstellen dürfen. Auch danke ich allen anderen Beiratsmitgliedern, die sich auch alle wieder zur Verfügung stellen. Am Ende auch Danke an den zweiten Vorsitzenden Martin Abt für die ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dr. Wolfgang Frisch, 1. Vorsitzender